

Magnetkontakte bestehen aus zwei Elementen: einem Reedkontakt und einem Magneten. Der in der Nähe des Magneten liegende Reedkontakt schließt den elektrischen Kreis. Jedes Element des Magnetkontaktes liegt in einem identischen wasserdichten Gehäuse – das Element mit dem Reedkontakt ist mit Anschlussleitungen versehen (Abb. 1, 2, 3). Zwei Leitungen sind an den Reedkontakt angeschlossen, und zwei andere (verdrillt) bilden eine Sabotageschleife.

Die einzelnen Magnetkontakte unterscheiden sich voneinander durch die Ausführungsart und Montageweise. S-1 ist für Aufbaumontage, S-2 und S-3 für Einbaumontage geeignet.

Magnetkontakte können überall dort angewendet werden, wo Türen, Fenster oder andere bewegliche Elemente überwacht werden müssen, z.B. zum Schutz oder als Zutrittskontrolle zu bestimmten Räumen, Anlagen; in Automatiksystemen etc.

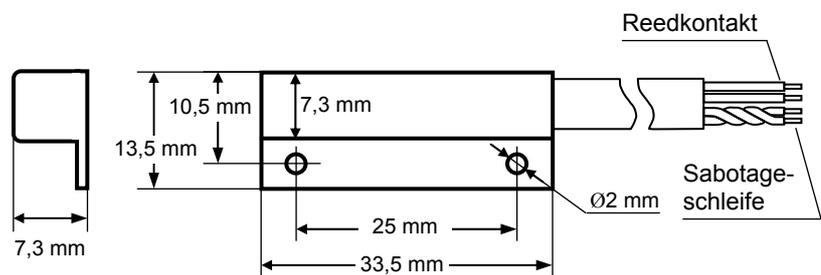


Abb. 1 Reedkontakt im Kunststoffgehäuse (S-1)

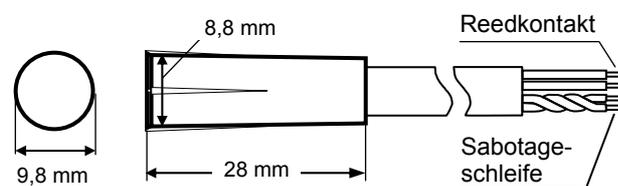


Abb. 2 Reedkontakt im Kunststoffgehäuse (S-2)

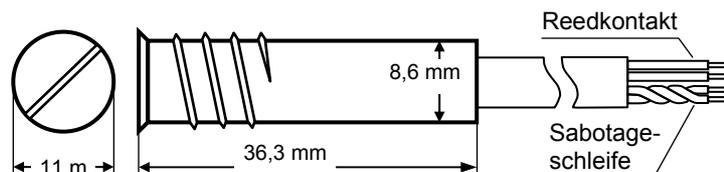


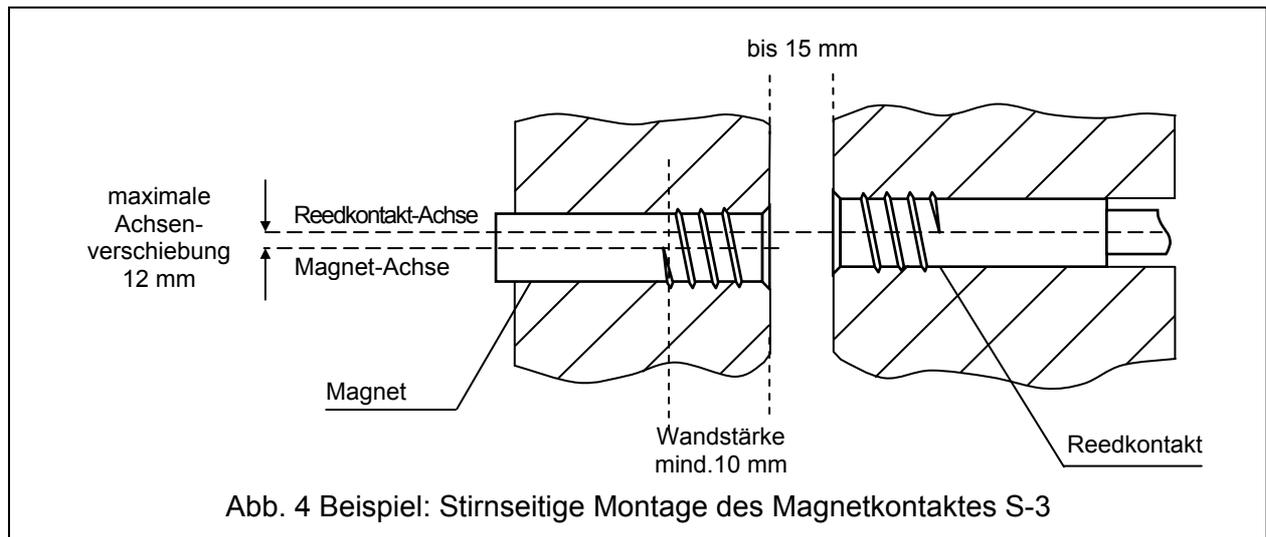
Abb. 3 Reedkontakt im Metallgehäuse (S-3)

MONTAGE – Abb. 4

Das Element mit dem Magneten wird am beweglichen Teil, und der Reedkontakt am unbeweglichen Teil der zu überwachenden Tür, Fenster etc. montiert. Die Elemente des Magnetkontaktes S-1 werden an die Unterlage mit Schrauben, geeignetem Klebstoff oder doppelseitigem Klebeband befestigt. Die Einbaumagnetkontakte S-2 und S-3 sind für die stirnseitige Montage in solchen Stoffen wie Holz oder Kunststoff vorgesehen (Abb. 4). Das Bauelement, in dem der Magnetkontakt montiert wird, muss eine Stärke von mind. 10 mm aufweisen, um eine entsprechende Stabilität der montierten Elemente zu gewährleisten. Beim Bohren der Öffnungen für die Magnetkontakte **S-2** und **S-3** wird **Ø9 mm** Bohrer verwendet. Der Magnetkontakt S-2 wird durch Einpressen befestigt, und der S-3 besitzt ein Gewinde und wird durch Einschrauben montiert. Die eingebauten Elemente können zusätzlich mit einem geeigneten Klebstoff verstärkt werden. Der Magnet muss sich in der Reichweite des Reedkontaktes befinden (siehe Technische Daten). In zylinderförmigen Magnetkontakten sollte die Verschiebung der Magnetachse gegenüber der Reedkontaktachse nicht mehr als 10 mm bei S-2 und 12 mm bei S-3 betragen.

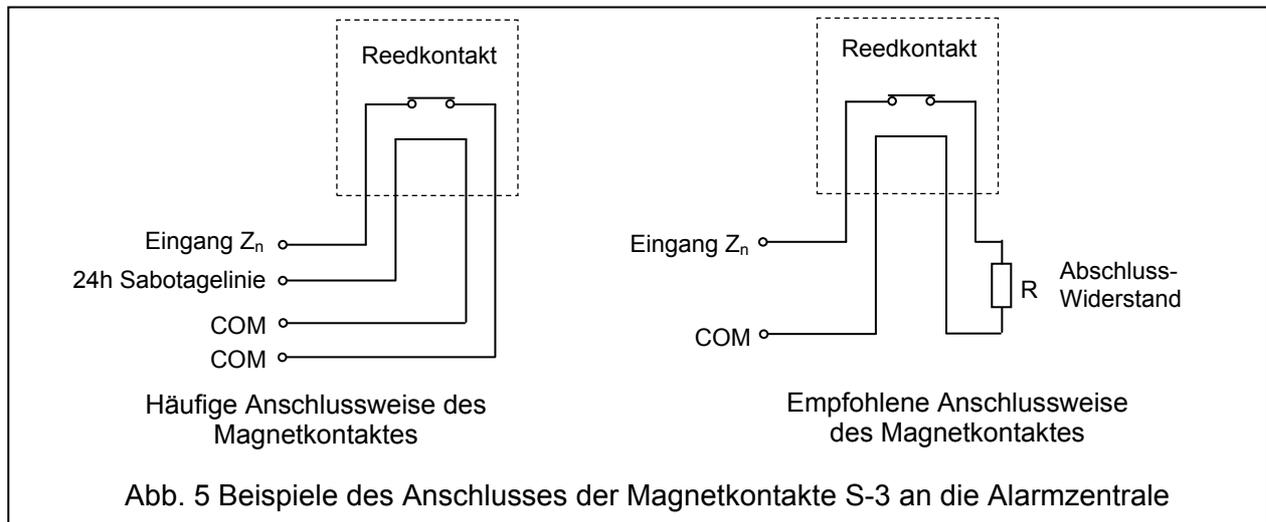
Achtung:

- Das Element mit dem Magneten darf auf keinen Fall gekürzt (zugeschnitten) werden.
- Besondere Sorgfalt ist bei der Montage des Teils mit dem Reedkontakt geboten. Das Teil darf in die Öffnung nicht gehämmert werden, weil es ein fragiles Element enthält, welches beschädigt werden kann.
- Beim Einschrauben des Magnetkontaktes S-3 verdrillt sich die Leitung; damit sie nicht beschädigt wird, muss eine entsprechend lange Leitung vorhanden sein bzw. die Leitung ist vor der Montage in die entgegengesetzte Richtung zu verdrillen, so dass sie nach der Montage wieder gerade ist.



ANSCHLUSS – Abb. 5

Abbildung 5 zeigt zwei Beispiele des Anschlusses der Magnetkontakte an die Alarmzentrale. Die empfohlene Anschlussweise garantiert eine optimale Funktion des Alarmsystems im Falle eines Sabotageversuchs.



TECHNISCHE DATEN

Meldertyp	NC
Maximale Schaltspannung des Reedkontaktes	20 V
Maximaler Schaltstrom	20 mA
Übergangswiderstand.....	150 mΩ
Mindest-Schaltleistung bei Belastung 20 V, 20 mA	360 000
Kontaktmaterial.....	Ru (Ruthenium)
Entfernung für Schließer:	
S-1	18 mm
S-2	28 mm
S-3	15 mm
Entfernung für Öffner:	
S-1	28 mm
S-2	40 mm
S-3	24 mm
Gewicht:	
S-1	29 g
S-2	28 g
S-3	43 g

SATEL sp. z o.o. ul. Schuberta 79 80-172 Gdańsk POLEN	tel. +48 58 320 94 00 info@satel.pl www.satel.eu	Die aktuelle EC-Konformitätserklärung und Zertifikate stehen auf www.satel.eu zum Download bereit.
--	--	--

